Kinobesuch

Seit einigen Jahren steht ein gemeinsamer Kinobesuch im Veranstaltungsplan unseres Seniorenvereins, so auch in diesem Jahr und die Resonanz darauf war wieder groß. Die Filmveranstaltung fand am 15. Oktober um 14 Uhr statt.

Der Eintrittspreis wurde vom Verein gesponsert. Gemeinsam mit dem Betreiber des Kinos suchte Karin Franke, die für die Organisation dieser Veranstaltung verantwortlich zeigte, einen passenden Film aus. Es war der Film „Wilma will mehr“, der erst 2025 in die Kinos gekommen war.

„Wilma will mehr“, gedreht von der westdeutschen Filmemacherin Maren-Kea Freese, wird als Sozialkomödie ausgeschrieben. Wilma, gespielt von Fritzi Haberlandt, ist eine sehr patente Frau, die Ende der 1990er Jahre Hals über Kopf ihr altes Leben in der ehemaligen DDR verlässt und in Österreich ein neues beginnen will. In der Lausitz steht Wilma vor den Trümmern ihres bisherigen Lebens: Erst verliert sie ihren Job im Elektrohandel, dann erwischt sie ihren Mann in flagranti beim Fremdgehen mit ihrer Freundin. Sie reist nach Wien, wo ihre Jugendliebe Martin als Filialleiter eines Baumarktes arbeitet. Doch die erhoffte Wiedersehensfreude bleibt aus und Wilma sieht sich mit zahlreichen neuen Rückschlägen konfrontiert. Zwischen Wiener Überheblichkeit und z. T. kuriosen Begegnungen lernt Wilma sich nach und nach besser zu behaupten.

Dieser Film ist amüsant, regt aber durchaus zum Nachdenken an. Bei mir wirft der Film aber die Frage auf, was Wilma denn eigentlich „mehr“ will.